

Zwischenbericht unseres Projekts: mit+füreinander



1. Zum Schulstart gestaltete alle Lernenden der zehn Klassen unserer Schule einen 3D Würfel. Foto/Heimatland/Zitat gegen Rassismus und Diskriminierung. Das Gesamtbild soll zeigen, dass wir zwar alle verschieden sind, evtl. eine andere Herkunft haben, andere Rituale, andere Gedanken und doch leben wir zusammen und gestalten gemeinsam eine Schule, wo Rassismus keinen Platz hat.

2. Inhalte von mit+füreinander:

Den **FOKUS** haben wir je nach Stufe anders gelegt, die Projekte fanden parallel und mehrmals jährlich statt.

7. Klassen: Zivilcourage, «Ich und das Andere»

8. Klassen: Rassistische Diskriminierung, «Stop Hate Speech»

9. Klassen: Toleranz und Vielfalt, «Geschlechtergleichstellung»

Die Schwerpunkte haben wir altersgerecht und möglichst lehrplanbezogen gewählt. Die Workshops sollten zum theoretischen Teil eine Vertiefung bieten. Wir planten zum Abschluss des jeweiligen Schwerpunktthemas eine visualisierende, individuelle oder in Kleingruppen erarbeitete Produktarbeit.

3. Thementage

Mehrmals im Jahr fanden in den Stufen **Thementage** statt. Da wurden theoretische Facts bearbeitet, einen thematischen Film geschaut, Diskussionen darüber geführt und Übungen gemacht. Die Jugendlichen hatten Zeit, eine Gruppenarbeit zum erarbeiteten Thema zu machen.

In einer selbst zusammengestellten Bibliothek im Arbeitszimmer haben wir themenspezifische Materialien ausgestellt:

- Unterrichtseinheiten mit guten Übungen zu Toleranz und gegen Diskriminierung
- Themenbezogene Lesetexte und Bücher
- ansprechende Filme, die zum Nachdenken anregen
- Arbeitsblätter und theoretische Facts, Ideen für Gruppenarbeiten



4. Workshops

Wir haben folgende themenbezogene **Workshops** durchgeführt. Für das Jahr 2023/2024 waren es:

Workshop	Unbewusste Vorurteile, Baba News, mit M. Shabani und A. Muhtari	Zivilcourage, Gggfon, mit G. Andreoli	Stop Hate Speech, *Baba News -	Geschlechtergleichstellung, Amnesty International
Kurzbeschreibung	4 x 8. Klassen: Rassismus (Stop Hate Speech a 4 L)	3 x 7. Klassen: Zivilcourage (a 4 Lektionen)	4 x 8. Klassen: Rassismus (Stop Hate Speech a 4 L)	3 x 9. Klassen: Amnesty International Toleranz und Vielfalt (3-4 L)
Kosten	2000.-	1300.-	4x 500.- 2000.-	3x 450.- 1350.-

Total Ausgaben für Workshops: CHF 5650.-

*Baba News konnte die Workshops mit den Klassen nicht durchführen. In den Medien wurden sie genau zu diesem Zeitpunkt kritisiert betreffend ihre Berichterstattung und Haltung zum aktuellen Palästina-Konflikt. Da unser Nachbarschulhaus deswegen von Eltern und Medienschaffenden in Kritik geraten ist und Probleme bekam, wurde von unserer Schulkommission entschieden, dass Baba News bei uns ihre Workshops nicht durchführen darf. Es kam zu spannenden Diskussionen mit dem Schulamt und weiteren Beteiligten. Fairerweise haben wir die Rechnung trotzdem beglichen, da die Workshops kurzfristig abgesagt worden sind. Zuvor hatten wir Lehrpersonen als Kick-Off uns mit «Unbewussten Vorurteilen» beschäftigt. In dem Workshop ging es darum, zu verstehen, welche Vorurteile wir selbst verinnerlicht haben und wie sich diese auf das Unterrichtsklima, die Motivation von Lernende und Lehrpersonen und die Chancengleichheit auswirken. Mit Empathie, Humor aber auch Selbstkritik und Selbstreflektion diskutierten wir gesellschaftliche und schulische Glaubenssätze und stellten sie infrage.

Links zu den 2024 gebuchten Angeboten:

- Kick-Off [«Unbewusste Vorurteile»](#)
- Gggfon [«Zivilcourage»](#)
- BabaNews [«Stop Hate Speech»](#)
- Amnesty International [«Toleranz und Vielfalt»](#)

5. Zusätzliche, im Lauf des Schuljahres dazugekommene Aktivitäten

Zu den Workshops und Unterrichtsinhalten im Schulalltag, kamen folgende Aktivitäten dazu:

- Wir nahmen an Angeboten der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus teil. Der Fokus lag auf «Schule und Bildung». Mehrere Klassen besuchten auswärts weitere Workshops. Wir boten einen [Spaziergang](#) durch das Quartier zwischen unseren drei Schulhäusern an.
- Mehrere Personen haben und werden am Netzwerk [«Rassismuskritische Schulen»](#) teilnehmen.
- Wir machten Besuche im Bernischen Historischen Museum zum Thema: Widerstände. Vom Umgang mit Rassismus / Das Wandbild muss weg!



6. Evaluation und Partizipation

Es war und ist uns ein Anliegen die Lebenswelt der Lernenden zu berücksichtigen. Es kam bereits in der ersten Runde der Durchführung zu Erweiterungen oder Anpassungen. Die Erfahrungen und Wünsche der Jugendlichen wurden in Umfragen abgeholt. Mehrheitlich waren die Rückmeldungen positiv und erfreulich. Die achten Klassen konnten oder wollten nach Absage der Workshops und dem Hin und Her keine genauen Angaben machen. Zurzeit erinnern sich die Lernenden eigenständig an das Gelernte und weisen sich gegenseitig darauf hin. Daran erkennen wir die Wirkung unseres Schulprogramms, dass zumindest bei einem Teil unserer Lernenden das Bewusstsein zu Alltagsrassismus Teil der Alltagsrealität geworden ist.

Stufen der Partizipation

Information	Mit-Sprache	Mit-Entscheidung	Mit-Gestaltung	Selbstverwaltung
Die Jugendlichen und die Eltern werden über die 3-Jahresplanung informiert. Die Daten der Workshops und Mit/Für einander-Tage sind verbindlich und im Schuljahresplan eingetragen. > Schreiben siehe Anhang	Die erwähnten Fixpunkte wie Theorie , Workshop und Produkt sind fix. Lernende sollen von eignen Ritualen, Wichtigkeiten, Lebenswelten, Erfahrungen berichten können. Dies soll Grundstein für Gespräche und Diskussionen bieten. > Inhalte wurden erarbeitet und mitgestaltet	Die Schwerpunkte der Jahresplanungen sind alters- und lehrplangerecht ausgewählt. Themen sollen mit den SUS gemeinsam erarbeitet werden. > es werden Angebote zur Vertiefung des Themas gemacht und auf Ideen und Vorschläge der Lernenden wird eingegangen	Die Visualisierung des Produkts auf den jeweiligen Schwerpunkt darf selbst gewählt werden, begleitet von der jeweiligen Lehrperson. > Ziel ist, dass die Jugendlichen darin eine «Vision» für die Zukunft darstellen können.	VISION Künftig soll Diversität an unserer Schule eine akzeptierte Selbstverständlichkeit sein. Unterschiede führen nicht mehr zu negativen Reaktionen, sondern werden respektiert. Chancengerechtigkeit wird umgesetzt.

Aktuell haben wir vom Schulamt unten das Motto «einstehen – für ein respektvolles miteinander – immer», was ganz gut zu unserem «mit+füreinander» passt.



Witzigerweise schaffte es das Thema bis zum Sommerfest:

Die Reihenfolge ist zwar anders, aber das Schlagwort und die Grundidee scheinen sich auszubreiten.



Wir wählen nun die neuen Workshops am aus und sind froh, haben wir mit der Stanley Thomas Johnson Stiftung und der Fachstelle gegen Rassismus des Kantons Berns verlässliche Unterstützung. Bei der Weiterentwicklung möchten wir die Möglichkeit der Beratung durch die Stadt Bern in Anspruch nehmen:
<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/fachstelle-fuer-migrations-und-rassismusfragen>



7. Ausblick mit+füreinander 2025

Im ersten Semester vom Schuljahr 2024/25 haben wir in allen Klassen kleine Interventionen gegen rassistische Diskriminierung im Schulalltag integriert. Besonders im Bereich Medien und Informatik stellen wir grössere Offenheit zum Sprechen über «Hate Speech» fest. Die Abläufe bei Vorfällen konnten geklärt werden. Das Schulpersonal, die Schulsozialarbeit, Eltern und Polizei arbeiten enger zusammen. Schulorganisatorisch ist vorgesehen eine grössere Steuergruppe mit klarem Auftrag zum Thema zu bilden. Dazu möchten wir uns beraten lassen.

Bereits stattgefunden hat mit Alain Stampfli von der Fachstelle Rassismus-Bekämpfung eine Beratung zu den Workshops. Es wird nicht möglich sein, Baba News erneut zu buchen. Den Workshop Zivilcourage möchten wir nochmals durchführen.